

Material (M1 - M5)

Material 1 - Was ist Hunger?

Hunger ist ein Wort mit verschiedenen Bedeutungen. Es beschreibt sowohl ein alltägliches Gefühl als auch ein ernstes weltweites Problem.

Hunger kennen wir alle als Signal unseres Körpers. Wenn wir längere Zeit nichts gegessen haben, meldet sich unser Magen. Er knurrt. Wir fühlen uns leer und schwach. Dieses Hungergefühl wird durch Botenstoffe im Gehirn gesteuert, die im Hypothalamus produziert werden. Wenn der Körper Energie braucht, senden sie das Signal: „Iss etwas!“ Sobald wir eine Mahlzeit zu uns nehmen, verschwindet das Hungergefühl wieder. Es ist unangenehm, aber nicht gefährlich.

Die zweite Bedeutung von Hunger ist viel ernster. Sie beschreibt eine dauerhafte Lebenslage. Menschen in dieser Situation bekommen über Wochen, Monate oder Jahre nicht genug zu essen. Dies nennt man Nahrungsmittelmangel oder Unterernährung. Der Körper erhält dauerhaft zu wenig Energie und wichtige Nährstoffe. Das führt zu schweren gesundheitlichen Schäden. Menschen werden krank, schwach und können im schlimmsten Fall sterben. Hunger ist aber nicht nur ein körperliches Problem. Er ist auch ein soziales, wirtschaftliches und politisches Phänomen. Aus sozialer Sicht zeigt Hunger, wer in einer Gesellschaft Macht hat und wer nicht. Aus wirtschaftlicher Sicht ist Hunger oft die Folge von Armut und ungleicher Verteilung. Weltweit kämpfen Organisationen wie die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und das Welternährungsprogramm (WFP) gegen den Hunger.

Weltweit sind etwa 733 Millionen Menschen von chronischem Hunger betroffen. Das ist fast jeder zehnte Mensch auf der Erde. Besonders schlimm ist die Situation in Afrika, wo etwa 20 von 100 Menschen hungern. In Asien sind es 9 von 100 Menschen.

Wichtig ist der Unterschied zwischen Hunger und Appetit. Appetit bedeutet, dass wir Lust auf etwas Bestimmtes haben. Bei echtem Hunger braucht der Körper dringend Nahrung.

Hunger ist ein Mangel an Nahrung – Appetit ist ein Wunsch nach bestimmter Nahrung.

Das Tragische: Hunger wäre vermeidbar. Auf der Erde werden genug Lebensmittel produziert, um alle Menschen zu ernähren. Das Problem ist die ungerechte Verteilung. Während in reichen Ländern Lebensmittel im Müll landen, haben Menschen in armen Ländern nicht genug zu essen. Hunger ist deshalb auch eine Frage von Gerechtigkeit. Jeder Mensch hat das Recht auf ausreichende Ernährung – doch dieses Recht wird für Millionen Menschen täglich verletzt.

Hunger ist also mehr als nur ein Körpergefühl. Er ist ein dauerhafter Zustand, unter dem Millionen Menschen leiden, und ein soziales und politisches Problem. Nur wenn wir Hunger in seiner ganzen Komplexität verstehen, können wir ihn wirksam bekämpfen und eine gerechtere Welt schaffen.

[1]

Material 2 - Ursachen für Hunger

Hunger entsteht nicht durch Zufall. Er hat viele Ursachen, die miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig verstärken.

Die wichtigste Ursache für Hunger ist Armut. Etwa 700 Millionen Menschen weltweit leben in extremer Armut mit weniger als 2,15 US-Dollar pro Tag. Mit so wenig Geld können sie sich nicht genug Lebensmittel kaufen. Wer hungert, wird körperlich schwächer und kann weniger arbeiten. Dadurch verdient er noch weniger Geld und kann sich noch weniger Essen leisten. So entsteht ein Teufelskreis.

Besonders betroffen sind Kleinbauern. Viele hungernde Menschen sind Bauern mit wenig eigenem Land. Sie versorgen damit höchstens ihre eigene Familie. Bei einer schlechten Ernte haben sie kein Geld, um Nahrungsmittel einzukaufen. Andere arbeiten für Großgrundbesitzer und bekommen zu wenig Lohn. Wieder andere leben in Städten von Gelegenheitsjobs. Alte Bauern können ihr Land nicht auf alle Kinder aufteilen, sonst reicht es für keinen mehr. 50 Prozent aller hungernden Menschen weltweit sind solche Kleinbauern.

Ein weiterer Grund ist das Bevölkerungswachstum. In vielen ärmeren Ländern kommen sehr viele Kinder zur Welt. Die Eltern können nicht für alle Kinder sorgen. Dieses Problem gab es früher auch in Europa. Erst im letzten Jahrhundert hat sich das hier verbessert.

Der Klimawandel verschärft den Hunger. Dürren und Überschwemmungen zerstören Ernten. In Äthiopien und Somalia verdorren Weideflächen. Die Tiere der Bauern verenden. Die Familien verlieren ihre Lebensgrundlage und müssen fliehen. Hier zeigt sich: Die reicheren Länder haben den Klimawandel hauptsächlich verursacht. Aber die ärmeren Länder leiden am stärksten unter den Folgen. Das ist ungerecht.

Die reichen Länder bestimmen den Welthandel. Sie entscheiden, welchen Preis sie für Waren bezahlen. Oft bezahlen sie den Bauern viel zu wenig, zum Beispiel für Kaffee, Kakao oder Bananen. In vielen armen Ländern gibt es zu wenig Industrie. Sie müssen Maschinen im Ausland einkaufen. Dadurch kommen diese Länder selber nur schlecht voran. Viel Geld verschwindet auch durch Korruption in den Taschen von Politikern oder Beamten. Dieses Geld fehlt dann für die Entwicklung des Landes.

Kriege führen zu Hunger. Viele Menschen sind dann in der Armee statt auf dem Feld. Man kann oft keine Nahrungsmittel mehr transportieren, weil es zu gefährlich ist. Im Jemen herrscht seit 2015 Krieg. Über 2 Millionen Kinder leiden dort an akutem Hunger. Der Ukraine-Krieg verschärft die Hungerkrise weltweit, weil wichtige Getreidelieferungen nach Afrika fehlen.

Die Krankheit AIDS ist ein weiteres Problem. An ihr sterben vor allem Menschen, die arbeiten könnten. Übrig bleiben Kinder und Alte, die sich nicht selber versorgen können. Betroffen ist vor allem Afrika südlich der Sahara.

Lebensmittelverschwendung ist eine weitere Ursache. Viel Nahrung wird in reichen Ländern weggeworfen, weil sie nicht mehr ganz frisch ist oder weil wir zu viel haben. Vieles wird auch an Tiere verfüttert, zum Beispiel Getreide oder Soja. Jährlich landen weltweit 933 Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll, während 733 Millionen Menschen hungern. Das zeigt: Es gibt genug Nahrung auf der Welt, aber sie kommt nicht bei den hungernden Menschen an. Das Problem ist die ungerechte Verteilung.

All diese Ursachen zeigen: Hunger ist kein Naturgesetz. Er entsteht durch menschliche Entscheidungen – durch ungerechte Wirtschaftssysteme, Kriege, Diskriminierung und Verschwendung. Das bedeutet aber auch: Wir können etwas dagegen tun. Wenn wir die Ursachen verstehen, können wir sie bekämpfen und eine gerechtere Welt schaffen.

[2]

Material 3 - Folgen von Hunger

Hunger hat schwerwiegende Folgen für Menschen, Gesellschaften und die Umwelt. Diese Folgen verstärken sich gegenseitig und schaffen neue Probleme.

Wer über längere Zeit hungert, wird unterernährt. Der Körper bekommt zu wenig Energie und wichtige Nährstoffe. Das Immunsystem wird schwach. Krankheiten wie Durchfall werden lebensbedrohlich. Besonders dramatisch sind die Folgen für Kinder. Wenn sie in den ersten Lebensjahren nicht genug essen, entwickeln sich Körper und Gehirn nicht richtig. Sie bleiben kleiner und können schlechter lernen. Diese Schäden bleiben ein Leben lang. Auch schwangere Frauen sind gefährdet. Unterernährte Mütter bekommen häufiger kranke Babys. So überträgt sich Hunger von einer Generation auf die nächste. Weltweit sterben jährlich etwa 220.000 bis 290.000 Menschen direkt an Mangelernährung, darunter 97.000 Kinder unter fünf Jahren.

Hunger macht Menschen auch arm. Wer unterernährt ist, hat weniger Kraft zum Arbeiten. Bauern können ihre Felder nicht richtig bestellen. Kinder können sich in der Schule nicht konzentrieren. Dadurch verdienen hungernde Menschen weniger Geld und können sich noch weniger Essen leisten. Ihre Kinder haben später schlechtere Chancen auf gut bezahlte Arbeit. So entsteht ein Teufelskreis aus Hunger und Armut über Generationen. Auch ganze Länder leiden wirtschaftlich. Wenn viele Menschen unterernährt sind, kann die Wirtschaft nicht wachsen.

Hunger zwingt Menschen zur Flucht. Wenn Familien nichts mehr zu essen finden, suchen sie woanders nach Nahrung und Arbeit. Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht, weil sie in ihrer Heimat nicht überleben können. Familien werden auseinandergerissen. Menschen verlieren ihre Heimat und Kultur. In den Aufnahmeregionen entstehen Spannungen um knappe Ressourcen wie Wasser und Land. Hunger verschärft auch Konflikte. Menschen kämpfen verzweifelt um Nahrung. Das kann zu Gewalt und Kriegen führen – die wiederum mehr Hunger verursachen. Besonders betroffen sind Frauen, Kinder und kranke Menschen. Sie haben weniger Rechte und Zugang zu Ressourcen. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird größer.

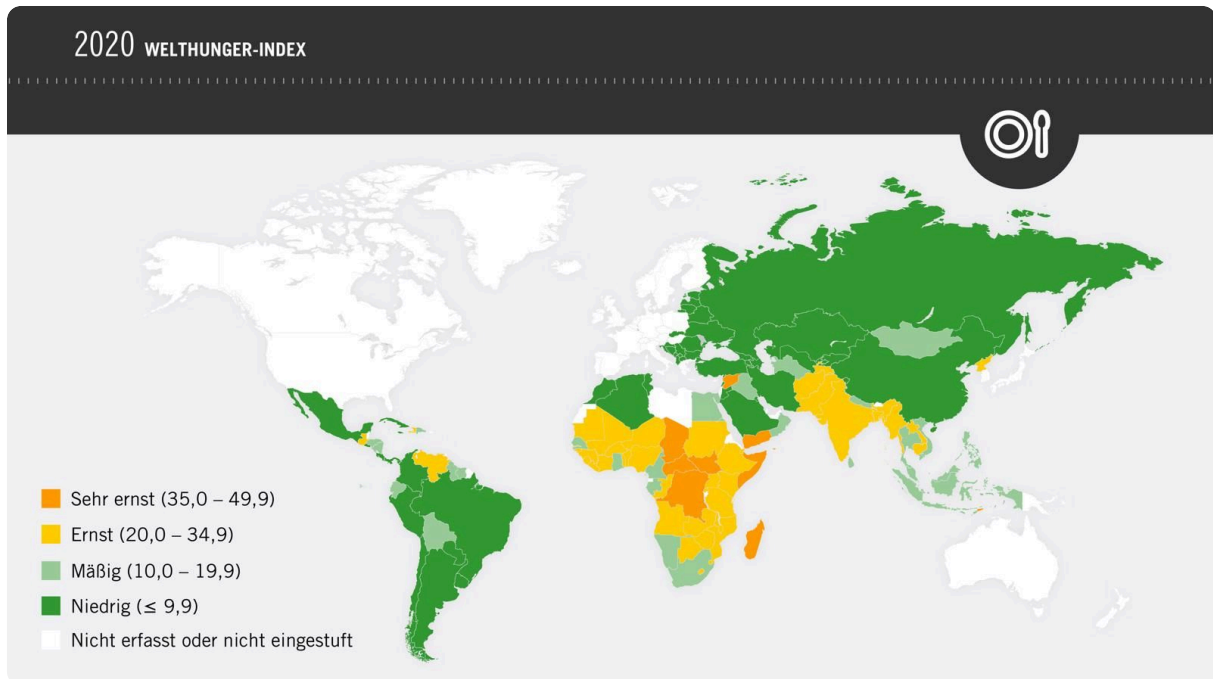
Hunger schadet der Umwelt. Verzweifelte Bauern übernutzen ihre Felder, um kurzfristig mehr zu ernten. Der Boden laugt aus und wird unfruchtbar. Wälder werden abgeholzt für neue Anbauflächen. Ohne Bäume wird der Boden weggespült. Es entstehen Wüsten. Diese Umweltzerstörung verstärkt den Klimawandel. Weniger Wälder bedeuten mehr CO₂. Der Klimawandel führt zu Dürren und Überschwemmungen. Diese zerstören Ernten. Mehr Menschen hungern. Der Kreislauf schließt sich.

Die wichtigste Folge ist ethisch: Hunger zeigt, wie ungerecht unsere Welt ist. Wir produzieren genug Lebensmittel für alle. Trotzdem hungern Millionen Menschen, während andere verschwenden. Das wirft Fragen auf: Wer trägt die Verantwortung? Ist es richtig, dass manche hungern, während andere im Überfluss leben? Hunger verletzt das Menschenrecht auf Nahrung. Wenn wir dieses Recht nicht verwirklichen, obwohl es möglich wäre, versagen wir als Weltgemeinschaft.

Hunger betrifft nicht nur Hungernde, sondern uns alle. Er macht krank, arm und verzweifelt. Er zerstört Familien, Gesellschaften und Umwelt. Aber: Wenn wir Hunger bekämpfen, profitieren alle. Weniger Hunger bedeutet weniger Flucht, Konflikte und Umweltzerstörung. Eine Welt ohne Hunger wäre gerechter, friedlicher und nachhaltiger – für uns alle.

[3]

Material 4 - Welche Regionen sind von Hunger betroffen?



[4]

Das Schaubild zeigt die weltweite Hungersituation im Jahr 2020. Die Farben machen deutlich, wie ungerecht Nahrung auf der Erde verteilt ist.

Am stärksten betroffen ist Afrika. Große Gebiete sind rot und orange – das bedeutet „sehr ernst“ oder „ernst“. Besonders schlimm ist die Lage südlich der Sahara. Stell dir vor: Eine Mutter in Äthiopien muss täglich entscheiden, welches ihrer Kinder etwas zu essen bekommt. Hier treffen Dürren, Kriege und extreme Armut zusammen. Wenn die Ernte verdorrt, haben Kleinbauern nichts zu essen und kein Geld für Nahrung.

In Teilen Asiens ist die Situation ebenfalls ernst. Im Jemen herrscht Krieg. Kinder dort kennen oft nur Hunger und können nicht zur Schule gehen, weil sie zu schwach sind. In Lateinamerika zeigen einige Länder „mäßige“ Werte in Gelb. Während in einem Stadtviertel Menschen in Restaurants essen, suchen im Nachbarviertel Kinder im Müll nach Essbarem.

Europa und Nordamerika sind grün – hier gibt es kaum Hunger. Gleichzeitig werden große Mengen Lebensmittel verschwendet. Jeder Deutsche wirft jährlich etwa 80 Kilogramm Essen weg – genug, um mehrere Menschen in Afrika ein Jahr zu ernähren.

Das wirft wichtige Fragen auf: Ist es gerecht, dass manche im Überfluss leben, während andere verhungern? Wer trägt Verantwortung? Reiche Länder verursachen den Klimawandel, aber arme Länder leiden unter Dürren. Reiche Länder kaufen billige Rohstoffe, verkaufen aber teure Produkte zurück. Das hält arme Länder arm.

Die Karte zeigt auch: Hunger, Kriege, Klimaprobleme und schlechte Regierungsführung verstärken sich gegenseitig. Ein hungriges Kind kann nicht lernen, findet später keine Arbeit und bleibt arm. So entsteht ein Kreislauf.

Was können wir tun? Weniger verschwenden, fair gehandelte Produkte kaufen und von Politiker*innen fairen Handel und Klimaschutz fordern. Projekte wie das *Café Teilchen* zeigen: Jeder kann etwas beitragen. Hunger zeigt, wie ungerecht unsere Welt ist – aber auch, dass wir gemeinsam etwas verändern können.

[5]

Material 5 - Foodsharing: Gemeinsam gegen Hunger und Verschwendung

In Deutschland landen jedes Jahr 11 Millionen Tonnen Lebensmittel im Müll. Sie sind noch genießbar. Gleichzeitig hungern viele Menschen. Oder sie können sich gesundes Essen nicht leisten. Das ist ungerecht. Wir haben eigentlich genug für alle. Aber die Lebensmittel sind unfair verteilt.

Hier setzt Foodsharing an. Ehrenamtliche Helfer*innen retten Lebensmittel vor der Mülltonne. Man nennt sie Foodsaver*innen. Sie holen bei Supermärkten und Bäckereien Produkte ab. Diese können nicht mehr verkauft werden. Zum Beispiel Brot vom Vortag oder Obst mit Macken. Diese Lebensmittel werden kostenlos weitergegeben. Denn Essen ist ein Menschenrecht.

In Siegen sind fast 500 Foodsaver*innen aktiv. Sie haben bereits über 204 Tonnen Lebensmittel gerettet. Diese landen unter anderem im Café Teilchen mitten in Siegen. Dort werden sie zu leckeren Mahlzeiten verarbeitet. Jeder bezahlt, was er kann. Wer wenig Geld hat, kann trotzdem kommen. Wer mehr gibt, unterstützt andere. Das nennt man Solidarität. Außerdem gibt es einen Fairteiler, der auf dem Bild zu sehen ist. Das ist ein offenes Regal. Jede*r kann dort kostenlos Lebensmittel mitnehmen oder abgeben.

Das Café ist mehr als ein Ort zum Essen. Hier treffen sich Menschen aus verschiedenen Kulturen. Sie kochen gemeinsam. Sie lernen voneinander. Es gibt auch Workshops für Schulklassen zum bewussten Umgang mit Lebensmitteln.

Foodsharing und das Café helfen gegen Hunger auf mehreren Ebenen: Menschen mit wenig Geld bekommen gute Nahrung ohne Scham. Alle lernen, Lebensmittel wertzuschätzen und weniger wegzuworfen. Und durch Zusammenarbeit mit Organisationen wie den Tafeln können gemeinsam mehr Menschen geholfen werden.

Das Café beweist: Wenn wir Lebensmittel teilen statt verschwenden, bekämpfen wir Hunger, schaffen Gemeinschaft und schützen die Umwelt. Denn jedes gerettete Lebensmittel spart Wasser, Energie und CO₂. So zeigt das Café Teilchen, wie wir gemeinsam eine gerechtere Gesellschaft schaffen können.

[6]



Fairteiler des Café Teilchens

[7]

Situierung:

Im Rahmen der Projektwoche „Ernährung und Nachhaltigkeit“ richtet eure Klasse eine Foodsharing-Station in der Schulmensa ein. Ziel dieses Projekts ist es, auf Lebensmittelverschwendung und weltweiten Hunger aufmerksam zu machen sowie konkrete Möglichkeiten des Teilens und nachhaltigen Handelns kennenzulernen.

Damit andere Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte über das Thema informiert werden, verfasst ihr einen informativen Artikel für die Schul-Website zum Thema „Kein Hunger“.

Um diesen Artikel schreiben zu können, arbeitet ihr mit einer Materialsammlung aus Sachtexten und Bildern. Dabei erweitert ihr schrittweise eure Lese- und Schreibkompetenzen und arbeitet an ausgewählten Stellen mit einer Partnerin oder einem Partner zusammen (Aufgabe 8, 13 & 17), um euch gegenseitig zu unterstützen, Ergebnisse zu vergleichen und Texte zu verbessern:

- Ihr entnehmt gezielt zentrale Informationen aus verschiedenen Materialien und prüft deren Bedeutung für das Thema.
- Ihr tauscht euch in Partnerarbeit über eure Ergebnisse aus, ergänzt wichtige Informationen und begründet eure Auswahl.
- Ihr ordnet, strukturiert und paraphrasiert Informationen, sodass ihr sie in eigenen Worten verständlich wiedergeben könnt.
- Ihr plant und verfasst einen sachlich informierenden Artikel mit klarer Gliederung aus Einleitung, Hauptteil und Schluss und stellt dabei wichtige Zusammenhänge sprachlich angemessen dar.
- Ihr nutzt fachliche Begriffe sowie passende Konnektoren, um Ursachen, Folgen und Lösungsansätze nachvollziehbar zu erklären.
- Ihr gebt euch in Partnerarbeit konstruktives Peer-Feedback, reflektiert euren Lernprozess und überarbeitet eure Texte gezielt, um deren Qualität zu verbessern.

Am Ende zeigt ihr mit eurem Artikel, dass ihr das globale Problem des Hungers fachlich verstanden habt und erklären könnt,

- was Hunger bedeutet,
- welche Ursachen und Folgen er hat,
- welche Regionen besonders betroffen sind und
- wie Maßnahmen wie Foodsharing zu mehr Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beitragen können.

Eure fertigen Artikel werden digital erstellt, auf der Schul-Website veröffentlicht und bei der Eröffnung der Foodsharing-Station präsentiert.

Damit erhält euer Schreiben einen realen Adressatenbezug und eine konkrete Handlungsbedeutung: Ihr informiert andere, übernehmt Verantwortung und gestaltet das schulische Nachhaltigkeitsprojekt aktiv mit.

Aufgaben:

Um ein gutes Textverständnis über die Materialien zu bekommen, und die Inhalte besser zu strukturieren, arbeiten wir in den folgenden Aufgaben mit der SQ3R - Methode in Bezug auf die Vorbereitung und Planung eurer Artikel. Informationen zu der Methode findest du im Folgenden Infokasten.



SQ3R-Methode

Die SQ3R - Methode hilft dir, wichtige Informationen aus einem Text zu finden und zu behalten.

S - Survey (Überblick verschaffen)

- Schau dir Überschriften, Bilder, Grafiken und Absätze an
- Welches Thema behandelt der Text?

Q - Question (Fragen stellen)

- Überlege dir Fragen zum Text
- bspw. W-Fragen

R1 - Read (Lesen)

- Lies den Text aufmerksam durch
- Markiere wichtige Informationen

R2 - Recite (Wiedergeben)

- Erzähle den Inhalt mit eigenen Worten
- Schreibe Stichpunkte oder kurze Sätze

R3 - Review (Wiederholen/Überprüfen)

- Schau deine Notizen noch einmal an
- Habe ich alles Wichtige verstanden?
- Begründe warum etwas wichtig/unwichtig ist

Tipp:

- Schreibe nicht ab, sondern nutze eigene Worte

[8]

- ① **Verschaffe** dir einen ersten Überblick über alle fünf Texte (M1-M5).
 - Lies die Überschriften aller Texte (M1 - M5)
 - Notiere in Stichpunkten: Worum geht es in den Texten?
 - Formuliere 4 W-Fragen zum Thema „Kein Hunger“

- ② a) **Lies** den Text **M1**.
b) **Markiere** dabei alle Informationen, die erklären, **was Hunger ist**.
- ③ a) **Lies** den Text **M2**.
b) **Markiere** dir alle Informationen zu **Ursachen von Hunger**.
- ④ a) **Lies** den Text **M3**.
b) **Markiere** dir alle Informationen über die **Folgen von Hunger**.
- ⑤ a) **Lies** den Text **M4**.
b) **Markiere** dir alle Informationen zu **Regionen, die von Hunger betroffen sind**.
Tipp: Schaue dir auch das Schaubild nochmal genau an
- ⑥ a) **Lies** den Text **M5**.
b) **Markiere** dir alle Informationen zum Thema **Lösungen und Foodsharing**.
- ⑦ **Trage** die markierten Informationen aus allen fünf Texten **in Stichpunkten** in die Tabelle auf der nächsten Seite ein.

Tipp:

- Nutze **Stichpunkte**, keine ganzen Sätze
- Formuliere in **eigenen Worten** (erste Paraphrasen!)
- Lass Felder leer, wenn ein Material keine Informationen zu einer Kategorie enthält

Material	Zentrale Informationen & Fakten	Fachbegriffe
M1		
M2		
M3		
M4		
M5		

- ⑧ **Vergleiche** deine Tabelle mit der eines Partners oder einer Partnerin. Ergänze deine Tabelle, wenn nötig.

Tip: Achte auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

- ⑨ **Wähle drei Informationen** aus deiner Tabelle aus, die besonders wichtig sind, um das Thema „Kein Hunger“ zu verstehen.
Begründe deine Auswahl schriftlich.

Formulierungshilfen:

„Die Information über _____ ist wichtig, weil...“

„Ich habe _____ ausgewählt, weil...“

„Diese Information hilft mir zu verstehen, dass...“

Kriterien für wichtige Informationen:

- ✓ Beantwortet eine meiner W-Fragen
- ✓ Erklärt Zusammenhänge
- ✓ Ist durch Fakten/Zahlen belegt
- ✓ Hilft, das Problem oder Lösungen zu verstehen

- ⑩ **Nenne zwei Informationen** aus den Materialien, die du **bewusst nicht** in deine Tabelle aufgenommen hast.

Erkläre, warum diese Informationen weniger wichtig sind.

Formulierungshilfen:

„Die Information über _____ habe ich nicht aufgenommen, weil...“

„Ich halte _____ für weniger wichtig, weil...“

Kriterien für unwichtige Informationen:

- x Wiederholt bereits erfasste Informationen
- x Ist zu detailliert oder nebensächlich
- x Passt nicht direkt zum Thema

- ⑪ **Samme** aus deiner Tabelle alle wichtigen Informationen zu folgenden W-Fragen:

Was ist Hunger? (Definition)

Warum gibt es Hunger? (Ursachen)

Welche Folgen hat Hunger?

Wo gibt es Hunger? (Regionen)

Wie kann man Hunger bekämpfen? (Lösungen)

Schreibe zu jeder Frage 3–5 Stichpunkte aus deiner Tabelle auf.

- ⑫ **Wähle 8 wichtige Stichpunkte** aus deiner Sammlung aus.
Formuliere jeden Stichpunkt in **einem vollständigen Satz in eigenen Worten** um.
Beispiel:

Tipp:

- Schau nicht auf die Originaltexte!
- Nutze nur deine Tabelle
- Verwende Synonyme und andere Satzstrukturen
- Behalte Fachbegriffe bei, aber erkläre sie

- ⑬ **Erstelle** mithilfe der Vorlage einen **detaillierten Schreibplan** mit dreiteiliger Gliederung für deinen Artikel.

Tipp:

- Arbeite mit einem Partner oder einer Partnerin zusammen
- Orientiere dich gerne an dem Merkkasten: *Einen Artikel schreiben*

- ⑭ **Verfasse** nun deinen vollständigen Artikel zum Thema „Kein Hunger“ auf Grundlage deines Schreibplans.

Nutze:

- Deinen **Schreibplan** mit der dreiteiligen Gliederung
- Deine **paraphrasierten Informationen** aus der Planungsphase
- Den **Merkkasten „Einen Artikel schreiben“** als Hilfe

Tipp:

- Dein Artikel soll alle Aspekte des Merkkastens enthalten (Überschrift, Einleitung, Hauptteil, Schluss, Aspekte der sprachlichen Gestaltung)
- Solltest du Formulierungshilfen oder Konnektoren brauchen, findest du diese auf dem gesonderten Blatt
- Du kannst die Überschrift auch erst am Ende formulieren, wenn dein Text fertig ist

- ⑮ **Überprüfe** deinen Artikel sorgfältig. Gehe Schritt für Schritt vor:

1. Lies deinen Artikel leise durch.
2. Markiere mit Bleistift:
 - Rechtschreibfehler
 - Grammatikfehler
 - fehlende Satzzeichen
3. Kontrolliere mithilfe der Checkliste:
 - Habe ich alle vier Aspekte behandelt? (Ursachen, Folgen, Regionen, Lösungen)
 - Ist mein Text in eigenen Worten geschrieben?
 - Habe ich Konnektoren (z.B. weil, deshalb) benutzt?

⑩ **Überarbeite** die zuvor markierten Stellen in deinem Artikel.

Tipp:

- Schreibe, wenn es sein muss, ganze Sätze neu.
- Achte auch auf die Aspekte der Checkliste

⑪ **Tausche** deinen Artikel mit einem Partner / einer Partnerin aus.

Benenne anhand der Checkliste **zwei** gelungene Textstellen **und zwei** konkret formulierte Verbesserungsvorschläge.

Nutze diese Formulierungen für gelungene Textstellen:

- „Besonders gut finde ich in Zeile __, dass ...“
- „Deine Paraphrase in Zeile __ ist sehr gelungen, weil ...“
- „Gut erklärt hast du ...“

Nutze diese Formulierungen für Verbesserungsvorschläge:

- „In Zeile __ ist die Formulierung sehr nah am Originaltext. Du könntest stattdessen schreiben: ...“
- „In Zeile __ fehlt ein Konnektor. Du könntest ergänzen: ...“
- „Im Schluss fehlt noch ein Appel. Du könntest schreiben: ...“

⑫ **Überarbeite** deinen Artikel mithilfe des Peer-Feedbacks deines Partners / deiner Partnerin. **Gehe so vor:**

1. Lies das Feedback aufmerksam durch
2. Besprich Unklarheiten mit deinem Partner/deiner Partnerin
3. Entscheide, welche Verbesserungsvorschläge du umsetzen möchtest
4. Überarbeite die entsprechenden Textstellen
5. Markiere die überarbeiteten Stellen **farbig** (z.B. grün)

Dokumentiere außerdem deine Überarbeitungen, wie in folgender Tabelle:

Textstelle (Zeile)	Vorher	Nachher	Warum geändert?
Z.			
Z.			
Z.			

⑬ **Bewerte** deinen Lernprozess indem du die Fragen auf dem Selbstreflexionsbogen beantwortest.

Schreibplan (Aufgabe 13)

Name: _____

ÜBERSCHRIFT (max. 10 Wörter)

(**Tip**: Die Überschrift kannst du auch erst am Ende formulieren, wenn dein Text fertig ist!)

EINLEITUNG (4-6 Sätze) - Was ist Hunger? Warum wichtig?
Welche paraphrasierten Informationen / Stichpunkte nutze ich?

HAUPTTEIL - 4 Abschnitte

1. Ursachen (5-7 Sätze) - Warum gibt es Hunger?
Welche paraphrasierten Informationen / Stichpunkte nutze ich?

2. Folgen (4-6 Sätze)- Was bewirkt Hunger?
Welche paraphrasierten Informationen / Stichpunkte nutze ich?

Schreibplan (Aufgabe 13)

3. Regionen (3-5 Sätze) - Wo gibt es Hunger?

Welche paraphrasierten Informationen / Stichpunkte nutze ich?

4. Lösungen (6-8 Sätze) - Wie kann man Hunger bekämpfen?

Welche paraphrasierten Informationen / Stichpunkte nutze ich?

SCHLUSS (3-5 Sätze) - Wähle eins: Zusammenfassung Appell Ausblick

Welche paraphrasierten Informationen / Stichpunkte nutze ich?

NOTIZEN UND ZUSÄTZLICHE PARAPHRASEN - Hier kannst du zusätzliche Paraphrasen oder Ideen notieren!

Merkkasten (Aufgabe 14)



Merkkasten: Einen Artikel schreiben

Ein **Artikel** ist ein informativer Text, der Leser*innen über ein Thema aufklärt. Er ist sachlich geschrieben, gut strukturiert und leicht verständlich. Ziel eines Artikels ist es, zu informieren und das Interesse der Leser*innen zu wecken.

Aufbau eines Artikels:

1. Eine **Überschrift**, die
 - das Thema nennt
 - Interesse weckt
 - kurz und prägnant ist (maximal 10 Wörter)
2. Eine **Einleitung**, die
 - wichtige Begriffe erklärt
 - in das Thema einführt
 - zeigt, warum das Thema wichtig ist
 - das Interesse der Leser*innen weckt
3. Einen **Hauptteil**, der
 - ausführlich über das Thema informiert
 - W-Fragen beantwortet (Warum? Wo? Wie? Wer?)
 - in Abschnitte gegliedert ist (jeder Abschnitt = ein Aspekt)
 - Fachbegriffe korrekt verwendet
 - Zusammenhänge mit Konnektoren ausdrückt (*weil, deshalb, dadurch, außerdem*)
4. Einen **Schluss**, der
 - die wichtigsten Punkte zusammenfasst ODER
 - einen Appell formuliert (Was können wir tun?) ODER
 - einen Ausblick gibt (Wie könnte die Zukunft aussehen?)

Sprachliche Gestaltung:

- Paraphrasieren (in eigenen Worten schreiben), also Informationen **nicht abschreiben**, sondern **umformulieren**
- Andere Wörter und Satzstrukturen verwenden
- Fachbegriffe beibehalten, aber drumherum selbst formulieren
- **Konnektoren** verwenden

[9]



Was sind Konnektoren?

Konnektoren (auch Bindewörter oder Verbindungswörter genannt) sind Wörter, die **Sätze und Gedanken miteinander verbinden**. Sie zeigen, wie Informationen zusammenhängen.

Wichtig, um:

- deinen Text verständlicher zu machen
- Zusammenhänge klar zu machen
- deinen Text flüssiger zu machen
- als Leser*innen deinen Gedanken folgen zu können

[10]



Formulierungshilfen für deinen Artikel

Einleitung:

- „Unter ... versteht man ...“
- „... bedeutet, dass ...“
- „Weltweit / In vielen Ländern ...“
- „Dieses Problem ist wichtig, weil ...“

Ursachen:

- „Eine Hauptursache für ... ist ...“
- „... entsteht durch ...“
- „Besonders problematisch ist ...“

Folgen:

- „Eine Folge von ... ist ...“
- „... führt dazu, dass ...“
- „Dadurch entsteht / entstehen ...“

Regionen:

- „Vor allem in ... / Besonders in ...“
- „Betroffen sind vor allem Länder wie ...“
- „In ... leiden ... Menschen unter ...“

Lösungen:

- „Eine Möglichkeit / Ein Lösungsansatz ist ...“
- „Um ... zu bekämpfen, können ...“
- „... hilft dabei, ... zu ...“
- „Auch wir können ..., indem wir ...“

Schluss:

- „Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ...“
- „Auch wir können etwas tun: ...“
- „Wenn ..., dann können wir ...“

[11]

[12]



Konnektoren

- Ursache (Warum?) - *weil, da, denn*
- Folge (Was passiert?) - *deshalb, daher, dadurch, folglich, somit, deswegen*
- Ergänzung (Was noch?) - *außerdem, zudem, auch, darüber hinaus, ebenfalls*
- Gegensatz (Was ist anders?) - *jedoch, allerdings, aber, trotzdem, dennoch, dagegen*
- Beispiel (Wie zeigen?) - *zum Beispiel, etwa, wie, beispielsweise*
- Reihenfolge (Wann?) - *zuerst, dann, danach, anschließend, schließlich*
- Zusammenfassung (Was ist wichtig?) - *zusammenfassend, insgesamt, kurz gesagt*

Checkliste (Aufgabe 17)

Artikel von: _____

Feedback von: _____

Kriterium	✓	x	Zeile
Einleitung: Erklärt, was Hunger ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z.
Hauptteil: Stellt Ursachen richtig dar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z.
Hauptteil: Stellt Folgen richtig dar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z.
Hauptteil: Nennt Betroffene Regionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z.
Hauptteil: Beschreibt Lösungen (Bsp. Foodsharing)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z.
Schluss: Zusammenfassung oder Appell	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z.
Fachbegriffe korrekt verwendet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z.
Text ist in eigenen Worten geschrieben, nicht abgeschrieben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z.
Zusammenhänge mit Konnektoren (weil, deshalb)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z.
Gliederung: Einleitung, Hauptteil, Schluss klar erkennbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z.
Verständlich und klar geschrieben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z.
Rechtschreibung weitgehend korrekt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Z.

Zwei gelungene Textstellen:

Zwei Verbesserungsvorschläge:

Selbstreflexionsbogen (Aufgabe 19)

1. Wie gut konnte ich die wichtigsten Informationen aus den Texten herausfiltern? Kreuze an:

sehr gut
★★★★

gut
★★

noch schwierig
★

Was hat mir bei der SOAR-Methode geholfen?

Was fand ich schwierig?

2. Wie gut hat mir mein Schreibplan beim Verfassen des Artikels geholfen? Kreuze an:

sehr gut
★★★★

gut
★★

noch schwierig
★

Was würde ich beim Nächsten mal anders planen?

3. Wie gut konnte ich Informationen umformulieren statt abschreiben? Kreuze an:

sehr gut
★★★★

gut
★★

noch schwierig
★

Wo ist mir das besonders gut gelungen? (Beispiel nennen)

Wo hatte ich Schwierigkeiten?

4. Welcher Teil meines Artikels ist mir am besten gelungen? Warum?

Welcher Teil war am schwierigsten? Warum?

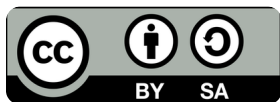
5. Was habe ich durch das Peer-Feedback gelernt?

6. *Mein Lernziel:* Was möchte ich beim nächsten Schreibprojekt besser machen?

Lizenzverzeichnis

- [1] Text für M1 „Material 1 - Was ist Hunger?“, gemeinfrei KI-generiert (Fobizz, 29.01.2026)
- [2] Text für M2 „Material 2 - Ursachen für Hunger“, gemeinfrei KI-generiert (Fobizz, 29.01.2026)
- [3] Text für M3 „Material 3 - Folgen von Hunger“, gemeinfrei KI-generiert (Fobizz, 29.01.2026)
- [4] Schaubild für M4 „Material 4- Welche Regionen sind von Hunger betroffen?“, veröffentlicht auf [Welthungerhilfe](#) ist lizenziert unter [Creative Commons Attribution 4.0 International License \(CC BY-NC-ND 4.0\)](#)
- [5] Text für M4 „Material 4 - Welche Regionen sind von Hunger betroffen?“, gemeinfrei KI-generiert (Fobizz, 29.01.2026)
- [6] Text für M5 „Material 5 - Foodsharing: Gemeinsam gegen Hunger und Verschwendung“, gemeinfrei KI-generiert (Fobizz, 29.01.2026)
- [7] Bild für M5 „Fairteiler des Café Teilchens“ von Café Teilchen veröffentlicht auf URL: <https://cafe-teilchen.de> , Lizenzen von Inhaber bekommen.
- [8] Infokasten „SQ3R - Methode“, gemeinfrei KI-generiert (Fobizz, 29.01.2026)
- [9] Merkkasten „Einen Artikel schreiben“, gemeinfrei KI-generiert (Fobizz, 25.01.2026)
- [10] Infokasten „Was sind Konrektoren“, gemeinfrei KI-generiert (Fobizz, 29.01.2026)
- [11] Formulierungshilfen „Formulierungshilfen für deinen Artikel“, gemeinfrei KI-generiert (Fobizz, 29.01.2026)
- [12] Formulierungshilfen „Konnektoren“, gemeinfrei KI-generiert (Fobizz, 29.01.2026)

Endlizenzierung



Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter [CC BY-SA 4.0](#). Nennung gemäß [TULLU-Regel](#) bitte wie folgt: "[Foodsharing - Helfen gegen Hunger](#)" von *Kamila Mojzesz, Leonie Willer*, Lizenz: [CC BY-SA 4.0](#).

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>
Das Werk ist online verfügbar unter:
<https://www.tutory.de/dokument/foodsharing-helfen-gegen-hunger-aeh2iihb>